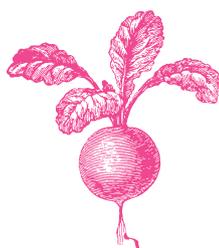




08. -19. OKTOBER 2018 **KRITISCHE  
ORIENTIERUNGSWOCHE**



## Kritische Orientierungswochen 2018

huuls@riseup.net  
ria@mail36.net  
akj@akj-berlin.de

### Mehr Infos:

facebook.com/kritowo  
facebook.com/HUUnlistud  
facebook.com/RisselmAsphalt  
facebook.com/akjbln

Die Kritischen Orientierungswochen sind eine von linken Studierenden organisierte Veranstaltungsreihe, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Raum Universität von links zu (re)politisieren. Gleichzeitig richtet sie sich an jüngere Semester und will diesen den Einstieg ins Studi-Leben erleichtern, sowie die Möglichkeit eröffnen, an der Uni politisch aktiv zu werden. Unserer Einschätzung nach bricht sich spätestens seit der Bologna-Reform eine rasende Ökonomisierung der Universitäten Bahn. Schon der Bachelor in Regelstudienzeit (das Bafög-Amt sitzt uns im Nacken) wird zur Zumutung und der noch humanistisch anklingende Begriff der Bildung wird schleichend durch den der Ausbildung ersetzt: Die Universität als Zurichtungsmaschinerie für den Arbeitsmarkt.

Weil wir aber glauben, dass Bildung, Wissen, Muße und all die schönen Dinge, für die hier keine Zeit zu sein scheint, unerlässlich sind für das Vermögen, die Verhältnisse in denen wir leben kritisch zu hinterfragen, nehmen wir die Sache selbst in die Hand! Wir glauben des Weiteren auch, dass all die Schweinereien nicht im luftleeren Raum stattfinden und alleiniges theoretisieren zu wenig ist. Daher verweisen unsere Veranstaltungen auch auf außeruniversitäre Kontexte und Kämpfe. Von der Gentrifizierung in Berlin bis zu den neuen Polizeiaufgabengesetzen versuchen wir ein breites Spektrum an Themen abzudecken.

Wer wir sind:

Veranstaltet werden die Kritischen Orientierungswochen von den huuls (humboldt universität undogmatische linke studierende), RIA und dem akj (arbeitskreis kritischer jurist\*innen) an der HU Berlin. Das sind linke Gruppen an der HU, die versuchen, den tristen Universitätsalltag ein wenig erträglicher zu machen. Die Veranstaltungen sollen auch die Möglichkeit eröffnen uns kennenzulernen und im Idealfall bei uns mitzumachen. Ihr könnt uns in unserem Couch-Café auf dem Campus treffen oder auf Facebook oder per Mail erreichen.

Montag  
08.10.2018

---

**16 – 18 Uhr    Sektempfang**

Couch Café im Foyer  
Hauptgebäude (UL6)  
Unter den Linden 6

Anlässlich des Beginns der Kritischen Orientierungs-  
wochen und weil Max noch zwei Flaschen übrig hat,  
laden wir zu einem kleinen Sektempfang in unserem  
Couch Café!

---

**18 – 20 Uhr    Armut und Gefängnis — Eine kurze Einführung  
zur Knastkritik**    Vortrag und Film mit der NFJ

Relais  
Monbijoustr. 2B

Schneller als gemeinhin bekannt und mit zunehmender  
Häufigkeit werden in Deutschland Ersatzfreiheitsstra-  
fen verhängt. Menschen, die verhängte Tagessätze  
nicht zahlen können, müssen stattdessen in den Knast.  
Typische so geahndete Delikte sind das Nutzen von  
Bus und Bahn ohne gültigen Fahrschein, Verstöße ge-  
gen das Betäubungsmittelgesetz und Ladendiebstahl.  
Dies trifft logischerweise sehr oft arme Menschen und  
ist nur ein Beispiel dafür, wie Armut strafverschärfend  
wirkt und durch den Justizapparat ein Milieu von Delin-  
quent\_innen produziert wird.

Die Naturfreundejugend Berlin und die Gruppe  
KNAS[] aus Frankfurt am Main arbeiten gegenwärtig  
gemeinsam an einer Kampagne zur Abschaffung der  
Ersatzfreiheitsstrafe. An diesem Abend wollen wir über  
diese skandalöse Praxis aufklären und auch über wei-  
tergehende Möglichkeiten der Entknastung diskutieren.  
Im Anschluss an den Vortrag wollen wir uns gemeinsam  
einen Film oder verschiedene Filmausschnitte zum The-  
ma anschauen und diskutieren.

Montag 08.10.2018

16 – 18 Uhr  
UL6 Raum 1070

**Data and social networks in digital capitalism: challenges and alternatives for radical movements**

Presentation and discussion in English with

»Bida«, a radical hackers collective from Bologna, Italy

In the last decades the data market has grown, gaining its momentum in these years. Data identifies informations on people and aggregates of people: demographics, physical characteristics, interests, needs and desires. The increase in the data gathering and production is certainly due to the digital revolution and the diffusion of Internet access through the world population. On this infrastructure, a new industry for data extraction and refinement of «users» characteristics, behaviours and interactions flourished, thanks to the development of digital tools and platforms. This data harvesting has become massive since the extraction on these platforms is actively based on the users interactions. Between all the platforms emerged in these years, social networks have become prominent in the data industry, attracting an unprecedented number of users, influencing deeply the way people communicate and interact in the digital era.

This presentation aims to introduce on the data industry and how it has an impact in the everyday life, in our interactions mediated by digital devices. Who owns the data? How the economy and politics of data gained an important role in the neoliberal society? What is the role of social networks? At what level they shape interactions and behaviours of people?

Can we imagine alternatives to commercial platforms and is this enough to change the way we communicate with each other in the virtual realm?

**18 – 20 Uhr**  
UL6 Raum 1070

**Kritische Psychologie** Vortrag und Diskussion mit dem Netzwerk »Kritische Psychologie«

»Ich denke wenn man darauf vorbereitet ist, dass ein Film mies sein wird, ist er besser zu ertragen, als wenn man die ganze Zeit voller Erwartungen am Ticketschalter stand und letztlich enttäuscht wird.«

Die Teilnehmenden erhalten in dieser Veranstaltung einen ersten Einblick in die Grundkonzepte der Kritischen Psychologie und einen von den subjektiven Erfahrungen des Referierenden geprägten Überblick des Psychologiestudiums an der HU.

---

**18 – 20 Uhr**  
UL6 Raum 1072

**Die Studentische Selbstverwaltung stellt sich vor**  
Veranstaltung mit dem RefRat, dem SSBS und dem PRStudB

Da der Referent\*innenRat (kurz: RefRat) die Vertretung aller Studierenden an der Humboldt-Universität darstellt, war der Entschluss nicht schwer zu fassen, eine Vorstellung als Veranstaltung im Rahmen der Kritischen Orientierungswochen zu organisieren.

Es stellen sich also vor: beinahe alle Referent\*innen (und ihre Haustiere) der 16 Referate des RefRats, einige Mitarbeiter\*innen des Studentischen Sozialberatungssystems (SSBS) und ihre jeweiligen Tätigkeiten, sowie der Personalrat der Studentischen Beschäftigten (PRStudB). Diese Veranstaltung soll außerdem dazu dienen, in studentisch-selbstverwaltete Strukturen an der HU einzuführen, das Beratungssystem des RefRats in seiner Gesamtheit (weiterhin z.B. anwaltliche Beratung) vorzustellen, an weitere Serviceleistungen (z.B. Tontechnik und Raumanträge) zu erinnern und einige Worte über die hochschulpolitische Lage an der HU zu verlieren.

**20 – 22 Uhr**  
Relais  
Monbijoustr. 2B

### **Dinner & Discussion: Let's talk about Solidarity**

Veranstaltung mit der Schlafplatzorga

An Alle. Die Schlafplatzorga lädt zum runden Tisch mit Abendessen ein und versucht Dinge aus dem rechten Licht zu rücken. Ist diese Stadt für alle? Irreguläre Migration ist kriminell? Wie rassistisch ist Wohnungslosigkeit? Braucht solidarisches Handeln Selbstkritik und wenn ja, was noch?

Wir sind Expert\*innen ohne Ausbildung und haben Fragen ohne Antworten. Ideen und Gedanken sollen aus allen TeilnehmerInnen in unromantischer aber provozierender Atmosphäre sprudeln.

Seit 4 Jahren organisiert die SPO alle möglichen Schlafplätze für meist obdachlose und illegalisierte Migrant\*innen im Berliner Privatraum und vermittelt an soziale Einrichtungen. Zusammen mit den Leuten vom Lager Mobilisation Network Berlin, sowie Promotionsstudent und Aktivist Žiga Podgornik-Jakil können wir über Lebensbedingungen in Lagern/Unterkünften und ganz praktische Fragen der Organisation von Widerstand sprechen. Lasst uns reden. Charity versus Solidarity? What's political action? Privilege(d) to share? Die Veranstaltung wird hauptsächlich auf Englisch stattfinden, auf Deutsch/ Französisch wenn gewünscht. Für andere Sprachen meldet euch.

Mittwoch  
10.10.2018

---

**16 – 18 Uhr**  
UL6 Raum 2095B

**Geh mal wieder auf die Straße! — Ein Demoworkshop** Workshop mit dem akj

Nazis Stoppen, Seebrücken-Demo, Tarifstreik, Anti-Kohle Bewegung: Es gibt viele Anlässe für die es sich lohnt auf die Straße zu gehen. Aber überall nur Polizist\*innen und du weißt nicht wie du dich verhalten sollst? Und wer ist eigentlich dieser Ermittlungsausschuss? Wozu gibt es Bezugsgruppen?

Wir vom Arbeitskreis kritischer Jurist\*innen (akj) wollen gemeinsam darüber reden wie man sich auf einer Demo verhält um - soweit möglich - Repression zu vermeiden. Der Workshop soll insbesondere klären, wie ihr euch auf eine Demo gut vorbereitet. Es soll aber auch um typische Tatvorwürfe in Demokontexten und Repressionsstrategien der Polizei gehen.

Vorkenntnisse und Erfahrungen sind nicht erforderlich!

---

**18 – 20 Uhr**  
UL6 Raum 3075

**Einführung in die materialistische Rassismuskritik** Vortrag und Diskussion mit Bafta Sarbo

Marxismus und Antirassismus werden in deutschen akademischen und aktivistischen Kontexten selten zusammengedacht. Oft gibt es die (zum Teil legitime) Unterstellung Marxist\*innen würden im Rassismus lediglich einen Nebenwiderspruch sehen und sich deshalb nicht würdig damit beschäftigen. Eine historisch materialistische Auseinandersetzung könnte aber Antworten bieten auf die Fragen, was ist Rassismus und wie ist er entstanden? Können wir überhaupt von dem einen Rassismus, statt von Rassismen, sprechen? Und was hat kapitalistische Produktionsweise mit rassistischer Gewalt zu tun? Warum Rassismus mehr ist als nur eine Ideologie oder ein falsches Bewusstsein und was das Problem mit bürgerlichem Antirassismus ist, soll in diesem Vortrag erläutert werden.

Mittwoch 10.10.2018

Donnerstag  
11.10.2018

---

16 – 18 Uhr  
UL6 Raum 1072

## Die Verhältnisse zum Pflanzen zwingen? — Zu den Wirkungen des »grünen« Kapitalismus

Vortrag und Diskussion mit Lasse Thiele

Vor zehn Jahren prallten Wirtschafts- und Klimakrise aufeinander – und plötzlich wurde Kapitalismuskritik wieder salonfähig. Als Antwort darauf begannen große internationale Institutionen eine Charmeoffensive für einen »grünen« Kapitalismus: nachhaltig, Armut überwindend und trotzdem – oder genau deswegen – reichlich Profitmöglichkeiten bietend, sollte dieser eine Win-Win-Win-Lösung darstellen. Nach einem Jahrzehnt ist die Krisenbewältigung nicht weitergekommen. Stattdessen erleben wir quer durch den globalen Norden einen gewaltigen Rechtsruck und immer dunklere Aussichten. Woran hakt es beim grün-kapitalistischen Projekt?

In diesem Vortrag blicken wir auf die theoretischen Grundlagen des »grünen« Kapitalismus, auf die vielen kreativen Mechanismen, durch die Probleme verschoben statt gelöst werden – und darauf, wie sich diese in eine politische Strategie übersetzen. Letztere wirkt zunächst durchaus, aber weder in Richtung einer ökologischeren noch einer sozialeren globalen Ökonomie.

16 – 18 Uhr  
UL6 Raum 1072

## Verdrängte Krisendynamiken, autoritäre Formierung und Widerstand

Podiumsdiskussion

anlässlich der Polizeigesetze mit Tino Heim, Kristin Pietrzyk und TOP B3rlin

Lautstarke politische Abgrenzungen vom Rechtspopulismus – nach den furchterregenden Szenen aus Chemnitz, wie nach jedem Verbalausfall eines AfD-Kaders – verdecken kaum mehr, dass globale autoritäre, nationalistische und (neo-)rassistische Verschiebungen die Interessenpolitiken aller kapitalistischen Wettbewerbsstaaten vermehrt prägen und gerade auch in

der BRD längst die Politik der Mitte charakterisieren. Im neuen Polizeiaufgabengesetz (PAG) des Freistaats Bayern werden die projektiven Angst- und Feindbilder mit einem Sicherheitsapparat beantwortet, der weniger auf die Verfolgung von Straftaten zielt als auf die Überwachung und Prävention möglicher Abweichungen. So verwundert es kaum, dass ein bayrischer Gewerkschafter und Antifaschist als Erster von der Ausweitung der Polizeibefugnisse und Unterwanderung der Bürgerrechte betroffen ist.

Das Podium soll ausgehend von den ökonomischen Ursachen der politischen Verschiebungen auf die juristischen Manifestation der autoritären Formierung zu sprechen kommen, um über Möglichkeiten des Widerstandes gegen diese Tendenzen zu reflektieren.

---

**Ab 21 Uhr**  
Ort: B-Lage  
Mareschstraße 1  
12055 Neukölln

### Trinken mit Linken

Wenn ihr Lust habt uns auch mal privat auf ein (bis fünf) Bierchen oder Ähnliches zu treffen kommt am Donnerstag zur B-Lage. Hier ist Zeit für Diskussionen (über die Vorträge, die Uni, Politik etc.) und Vernetzung. Gerade wenn ihr die huuls, RIA oder den akj spannend findet und euch selbst politisch engagieren wollt, solltet ihr uns kennenlernen.

**16 – 18 Uhr**  
UL6 Raum 1072

**Selbstsein und Selbstverteidigung in der kurdischen Frauenbewegung** Vortrag und Diskussion mit YXX

Die aktuellen Kampagne »Xwebûn — Xweparastin« der jungen Frauen der kurdischen Bewegung lautet übersetzt »Selbstsein — Selbstverteidigung«.

Insbesondere in der kapitalistischen Moderne eine revolutionäre Haltung einzunehmen, erfordert Bewusstsein über das eigene Dasein und den eigenen freien Willen. Um diesen, losgelöst von liberalen Einflüssen des Systems, zu entwickeln und beizubehalten, ist eine ideologische und psychologische Selbstverteidigung gegen die Angriffe der kapitalistischen Moderne unverzichtbar.

Basierend auf den sechs Grundpfeilern der Freiheitsideologie der kurdischen Frauenbewegung wollen wir uns anschauen, was wir aus der kurdischen Freiheitsbewegung für feministische Kämpfe in Europa lernen können. Wir wollen uns damit beschäftigen welche Ansätze wir nutzen können, um eine Veränderung der Gesellschaft, in der wir leben, anzustoßen und wie wir die feministische Praxis hierzulande voran bringen können.

---

**18 – 20 Uhr**  
UL6 Raum 1072

**Einführung in die Kritik der Politischen Ökonomie** Vortrag und Diskussion mit Anne-Kathrin Krug

Was ist der Kapitalismus? Warum wird er als problematisch empfunden? Worum ging es Marx, als er das Kapital schrieb? Und: Hat das überhaupt noch was mit uns zu tun? Ist das nicht alles total veraltet und schon längst widerlegt?

Der Vortrag richtet sich an Interessierte der Marxschen Kritik der Politischen Ökonomie, die keine oder wenig Vorkenntnisse haben. Nach der Einführung wird es die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und auch gemeinsam in die Diskussion zu kommen.

Montag  
15.10.2018

---

**16 – 18 Uhr**

Jur. Fakultät HU Berlin  
Bebelplatz 2  
Raum 139A

### **Studierende auf dem Wohnungsmarkt**

Vortrag und Diskussion mit der Berliner Mieter-Gemeinschaft e.V.

Die Mieten steigen, der Wohnungsmarkt wird immer enger - auch Studierende bekommen die Folgen der neoliberalen Wohnungspolitik zu spüren. Aber was ist ihre besondere Situation? Kann man wirklich von einer studentischen Wohnungsnot sprechen? Und was muss getan werden, um sie zu beheben?

Wir wollen in einem ersten Teil der Veranstaltung die Entwicklungen des Berliner Wohnungsmarkts nachzeichnen, ihre Hintergründe beleuchten und wohnungspolitische Perspektiven zur Diskussion stellen. In einem zweiten Teil wollen wir ausgehend von den eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden auf die Grundlagen des Mietrechts und den Charakter des Mietverhältnisses eingehen und praktische Tipps zur Wohnungssuche und zum Abschluss eines Mietvertrags vermitteln.

Montag 15.10.2018

Dienstag  
16.10.2018

---

Dienstag 16.10.2018

**16 – 18 Uhr**  
Jur. Fakultät HU Berlin  
Bebelplatz 2  
Raum 144

**We should all be Feminists** Vortrag und Diskussion mit  
she\*claim

Ob gegen die frauenfeindlichen und rassistischen Äußerungen Trumps, gegen das Verbot von Abtreibungen in Polen oder zur Feier der Ehe für alle - überall setzen sich Menschen für Gleichberechtigung, das Recht auf ihren Körper und die Möglichkeit zu lieben, wie sie wollen, ein. Das alles kann Feminismus genannt werden und erscheint so präsent wie lange nicht mehr. Auch an der Uni wird euch das Thema hoffentlich begegnen. Wir wollen uns zusammen mit der Geschichte des Feminismus beschäftigen, beziehungsweise besser: Mit ein paar Ausschnitten der Geschichte der verschiedenen Feminismen, vor allem in Deutschland. Auf welchen Bewegungen bauen die aktuellen Auseinandersetzungen auf, wie hängen diese mit akademischen Theorien zusammen und was ist denn eigentlich dann Feminismus. Kommt vorbei, egal ob mit oder ohne Vorwissen, wir haben Lust uns mit euch die Frage zu stellen, was Feminismus für euch heißt. Because, we should all be feminists, wie die Schriftstellerin Chimamanda Adichi sagt.

---

**18 – 20 Uhr**  
Relais  
Monbijoustr. 2B

**Politischer Aktivismus und Selbstorganisation**  
Workshop von RIA

Du bist frustriert über die bestehenden Verhältnisse und du möchtest etwas dagegen tun, weißt aber nicht, wo anfangen? Du bist nicht allein und kannst dich organisieren! Dieser Workshop gibt dir Einblicke, wie du dich mit anderen zusammenfinden kannst, stellt radikale Organisationsformen und bestehende Gruppen in Berlin vor und bietet die Möglichkeit zur Reflexion über politischem Aktivismus.

Mittwoch  
17.10.2018

---

**16 – 18 Uhr**  
Jur. Fakultät HU Berlin  
Bebelplatz 2  
Raum 144

**La Via Campesina: Der bäuerliche Weg für die Gesellschaftstransformation Globalize the struggle! Globalize hope!** Vortrag und Diskussion mit Paula Goia

Der ländliche Raum und die kleinen Lebensmittelproduzent\*innen sind einerseits von den vielfältigen Krisen der heutigen Zeit sowie von ihren Auswirkungen direkt betroffen – im Süden wie im Norden. Andererseits bietet die kleinbäuerliche Landwirtschaft enormes Potenzial für den Gesellschaftswandel, der aus sozial-ökologischer Perspektive dringend benötigt wird.

Anfang der 90er wurde die internationale, unabhängige, systemkritische, bäuerliche Bewegung La Via Campesina gegründet. Sie ist mittlerweile die größte »Arbeiter\*innen«-bewegung weltweit. Gemeinsam und solidarisch kämpfen Bäuer\*innen rund um den Globus gegen negative Einflüsse auf die Agrarkultur und entwickeln eigene Strategien für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Die Ernährungssouveränität der Bäuer\*innen ist Via Campesinas Hauptanliegen. Sie erkennt jedoch auch die Notwendigkeit an eine Vielzahl verbindender Initiativen und Bündnisse zu schließen, damit die Rahmenbedingungen ganzheitlich, auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Grundlage, formuliert werden können.

Im Vortrag soll tiefer auf die Entstehungsgeschichte, Prinzipien, Struktur und Arbeit von La Via Campesina eingegangen werden. Unser Ziel ist dabei Samen zu säen, damit die Teilnehmenden hinterher inspiriert sind die sozial-ökologische Gesellschaftstransformation(en) selbst zum keimen zu bringen!

Mittwoch 17.10.2018

18 – 20 Uhr  
UL6 Raum 2097

**Europas Neue Grenzen** Vortrag und Film: »Am Rande Europas« von Omar Barkal, Donata Hasselmann, Sascha Kellermann (35 min. arabisch/kurdisch mit deutschen Untertiteln)

Das EU-Türkei-Abkommen ist das größte und folgenreichste Migrationsabkommen, das die EU je geschlossen hat. Für Deutschland, Hauptinitiator des Abkommens, hat es sich bewährt: Während die Zahl der Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, immer weiter steigt, kommen in Deutschland immer weniger Menschen an.

Aber welche Folgen hat das EU-Türkei-Abkommen - und die zahlreichen Migrationsabkommen zwischen der EU und afrikanischen Staaten - für die Menschen, die sich auf der Flucht befinden? Mit welchen Mechanismen sind Ländergrenzen in Afrika und Asien jetzt auch zu europäischen Grenzen geworden?

Dieser Abend soll eine rechtliche und politische Einordnung der aktuellen europäischen und deutschen Migrationspolitik geben und den Zeugnissen der Menschen, die diese Politik betrifft, Gehör verschaffen.

In der Dokumentation »Am Rande Europas« beschreiben Geflüchtete, die wegen des EU-Türkei-Abkommens auf den griechischen Inseln festgesetzt wurden, die gewaltvollen Konsequenzen des Abkommens. Auf eindringliche Weise berichten sie, wie das Abkommen schon weit vor den europäischen Grenzen seine Wirkung entfaltet und Menschen an ihrer Flucht hindert. Außerdem gewähren sie einen Blick in die Lager, die im Rahmen des EU-Türkei-Abkommens erreicht wurden und zu denen Medien der Zugang versperrt wird.

Vor dem Film wird es einen Vortrag von Donata und Emilia zu den Hintergründen des EU-Türkei-Abkommens und den Migrationspartnerschaften mit afrikanischen Staaten geben. Beide waren nach Abschluss des EU-Türkei-Abkommens mehrere Male in den »Hotspots« auf den griechischen Inseln Chios und Samos, um Geflüchtete juristisch zu beraten. Sie erklären die Rechts(un)logik des EU-Türkei-Abkommens, warum die europäische Grenzschutzbehörde Frontex ein Kooperationsnetzwerk mit afrikanischen Geheimdiensten autoritärer Staaten aufbaut und was das alles für die Zukunft des Rechts auf Asyl bedeutet.

**19 – 21 Uhr**  
Institut für  
Sozialwissenschaften  
Universitätsstraße 3B  
Raum 002/003

**Neubauen/ Besetzen/ Enteignen?** Podiumsdiskussion mit stadtpolitischen Initiativen

Die LandesAStenKonferenz Berlin (AG Wohnen) lädt ein zur Podiumsdiskussion.

Die Wohnungsfrage stellt sich neben vielen anderen einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen auch (angehenden) Studierenden zunehmend als eine existenzielle. Rasant steigende Mieten, unerträgliche Konkurrenz und dreiste Hausverwaltungen prägen den Berliner Wohnungsmarkt, der inzwischen für viele ein Hindernis für die Aufnahme ihres Studiums darstellt. Auch die vom Senat geplanten 5000 Wohnheimplätze schaffen da keine Abhilfe.

Auf dem Podium werden sich verschiedene stadtpolitische Initiativen vorstellen und mögliche Antworten auf die Wohnungsfrage diskutieren.

20 – 22 Uhr  
UL6 Raum 2097

**Mythos »Mitte«. Oder: Die vergessene  
Klassenfrage** Vortrag und Diskussion mit Ulf Kadritzke

Politik, die von Klassenverhältnissen nichts wissen will, hat sich schon immer gerne auf die Mittelschicht oder den ‚Mittelstand‘ berufen. Die Mitte wird zum sozialen Sehnsuchtsort und zugleich zur politisch-moralischen Norm: gemäßigt und leistungswillig. Fast nirgends mehr ist von einer Klassengesellschaft die Rede. Auch empirische SozialforscherInnen reden zu meist von »Ungleichheit« und heben, wenn sie den sozialen Zusammenhalt beschwören, die Bedeutung einer gedankenlos beschworenen Mittelschicht hervor. Kein Wunder, dass sich in Umfragen viele abhängig Beschäftigte in der ‚Mitte‘ der Gesellschaft verorten. Diese eingeübte Selbsttäuschung hat eine lange Geschichte. Ulf Kadritzke nimmt sie in den Blick, um daraus Lehren für die Gegenwart zu ziehen. Am Beispiel des ‚neuen Mittelstands‘ der Angestellten fragt er mit Theodor Geiger, Siegfried Kracauer und anderen Sozialforschern aus der Weimarer Republik, was diese Gruppen mit dem Kern der (industriellen) ‚Arbeiterklasse‘ verband – und was sie trennte. Es galt also, die realen Klassenverhältnisse genauer zu erfassen und in ihren politischen Folgen zu deuten. Vor diesem Hintergrund wird Kadritzke seine Gedanken zur gegenwärtigen Klassengesellschaft umreißen und ein Gegenbild zu den Begriffen und Befunden der ‚klassenvergessenen‘ Ungleichheitsforschung entwerfen. Das soll in einer offenen Diskussion geschehen, in der auch Lehren für die Auseinandersetzung mit dem ‚rechten Populismus‘ und Schlimmerem zur Sprache kommen sollen.

Mittwoch 17.10.2018

Donnerstag  
18.10.2018

---

**16 – 18 Uhr**  
Stura-Café  
Spandauer Str. 1

**Kritische Perspektiven in den Wirtschafts-  
wissenschaften** Workshop mit »Was ist Ökonomie?«

Du studierst Wirtschaft weil du verstehen willst, wie das System in dem wir leben funktioniert? Glückwunsch, wir auch! Leider ist es während der ersten Semester manchmal nicht so einfach, zwischen den vielen Formeln und Theorien, die scheinbar wenig mit der realen Welt zu tun haben, im Blick zu behalten worum es eigentlich geht: ökonomische Zusammenhänge zu verstehen. In einem 2-stündigen Workshop wollen wir einen Einblick darein bieten, was die VWL jenseits der im Bachelor behandelten Neoklassik und Postkeynesianismus noch so zu bieten hat. Finde heraus, was die Schwachstellen gängiger Theorien sind und, wenn du Glück hast, noch eine\*n Kompliz\*in um die Fakultät in den nächsten Jahren ein wenig kritischer zu machen.

Für neugierige Wiwi-Erstis und alle anderen, die Lust haben mit uns über das Studium der Ökonomie zu diskutieren. Und wie immer: kein Bock auf Macker, Rassist\*innen, Sexist\*innen, usw.! Dieser Workshop wird von Mitgliedern der Gruppe »Was ist Ökonomie?« angeboten, die Teil des Netzwerks Plurale Ökonomik ist.

Donnerstag 18.10.2018

**18 – 20 Uhr**  
UL6 Raum 2097

## **Orgasmusschwierigkeiten und Revolution**

Vortrag und Diskussion mit Andrea Trumann und Karl Rauschenbach

Die Bewegungen rund um '68 haben die politische Praxis auf eine neue Ebene gehoben. Erstmals wurde die Kritik der Familie, des autoritären Charakters und der Sexualität zum wesentlichen Teil der Kritik, und das Experimentieren mit neuen Formen des Zusammenlebens ist seither aus radikalen Szenezusammenhängen nicht mehr wegzudenken. Durch den Schwerpunkt der Bewegung aufs Private wurde auch die für jede Revolution notwendige Emanzipation der Frauen mit angeschoben. Doch nicht nur das: In den kurzen Momenten, in denen die politische mit der privaten Emanzipation zusammenkam, erreichte die Bewegung die höchste Faszination und die größte Durchschlagskraft. Jedoch wurden die Forderungen und die Kritik der Frauen von der allgemeinen Bewegung brüsk abgelehnt, und damit das Ende der Revolte eingeläutet. Diese Entwicklung der deutschen Studentenbewegung soll von der Subversiven Aktion bis zum Beginn der zweiten deutschen Frauenbewegung nachgezeichnet werden.

**16 – 18 Uhr Stadtrundgang zu Obdachlosigkeit**

Stadtrundgang mit querstadtein. Anmeldung unter [huuls@riseup.net](mailto:huuls@riseup.net)

»Das Leben auf der Straße hat seine eigenen Regeln: Alles ist öffentlich, nichts ist privat. Zwangsläufig ändert sich die Perspektive auf die Stadt, wenn man obdachlos wird, wenn Straßen, Parks und Bahnhöfe zu Lebensmittelpunkten werden. Unsere Stadtführungen schärfen die Sinne für diese andere Wahrnehmung Berlins. Menschen, die selbst betroffen waren, informieren über Wohnungs- und Obdachlosigkeit in der Hauptstadt und berichten von ihrem Leben auf der Straße. Bei unseren Stadtführungen geht es um individuelle Perspektiven. Hier ergreifen Menschen das Wort, über die sonst viel und gerne geredet wird. Sie laden euch ein zum Dialog und einem anderen Blick auf die Stadt.«

Dieser Stadtrundgang wird von dem gemeinnützigen Verein querstadtein angeboten. Hier können maximal 25 Personen kostenlos daran teilnehmen. Daher schreibt uns zur verbindlichen Anmeldung bitte eine E-Mail an [huuls@riseup.net](mailto:huuls@riseup.net) und wir werden euch dann den Treffpunkt für den Stadtrundgang mitteilen.

---

**16 – 18 Uhr Racial Profiling und Gefährliche Orte**  
UL6 Raum 1070

Vortrag und Diskussion mit ReachOut

Racial/Ethnic Profiling beschreibt die Praxis der Polizei, anderer Sicherheits- und Zollbehörden und auch privater Security-Truppen, Schwarze Menschen und People of Color anhand von Hautfarbe, tatsächlicher oder vermeintlicher Herkunft, Religion und Sprache zu kontrollieren, ohne einen konkreten Anhaltspunkt für die Kontrollen zu haben. Diskriminierende Zuschreibungen sind in der Hinsicht ausschlaggebend für diese Art von rassistischen Kontrollen.

Dabei ist Racial Profiling der Komplex eines Verständnisses, das einerseits Straftat und Kriminalität und andererseits die Verbindung von Hautfarbe, Ethnizität, Religion und Sprache begreift. Die konstruierte Verbindung ist in der gesamten Gesellschaft so weit vorhanden, dass auch die Polizeibeamten, die Polizeiführung und schließlich der gesamte Polizeiapparat in ihrer Arbeit davon geprägt sind und entsprechend vorgehen: Kriminalität musste eine Hautfarbe und eine Ethnizität haben!

Racial Profiling ist nur ein Teil von dem, was Rassismus und Justiz ausmacht. Dabei geht es nicht nur um die Polizei, sondern um einen Kreis, der im englischsprachigem Raum mit der Bezeichnung »criminal justice system« beschrieben wird. Es umfasst das gesamte System von Polizei – der sogenannten Ordnungsbehörde – zur Ermittlungsbehörde über die Staatsanwaltschaft bis hin zur Gerichtsbarkeit und Gefängnis.

---

**18 – 20 Uhr**  
UL6 Raum: 1070

**Antikommunismus in den USA: Der Fall Ethel & Julius Rosenberg und seine Bedeutung bis heute**

Vortrag und Diskussion mit Sina Arnold

Am 19. Juni 1953 wurde das jüdische Ehepaar Ethel und Julius Rosenberg in den USA hingerichtet. Angeklagt hatte man die beiden KommunistInnen wegen (angeblicher) Atomspionage für die Sowjetunion. Im Kalten Krieg und der Ära McCarthy war der Fall Ausdruck nicht nur des weitverbreiteten Antikommunismus, sondern er stellte auch ein Beispiel für Antisemitismus und sexistische Geschlechtervorstellungen dar. Während die Rosenbergs in Deutschland weitestgehend in Vergessenheit geraten sind, nehmen sie in der Erinnerungskultur vieler US-Linker eine bedeutende Rolle ein. Denn gerade in der Ära Trump gewinnt die Verfolgung von KommunistInnen und anderen Linken wieder an Bedeutung.

Sonntag  
21.10.2018

---

**11 – 20 Uhr**

Brauni5355  
Braunschweiger Str. 53  
S-Neukölln

**Flohmarkt für den guten Zweck — #iswbesetzt**

Shoppen für den guten Zweck

Shoppen für den guten Zweck! Es gibt Klamotten, Krims und Krams auf Spendenbasis. Außerdem gibt es vegane Kleinigkeiten & Getränke. Alle Einnahmen werden genutzt um die Anwaltskosten der Studierenden zu tragen, die angeklagt sind, sich im Frühjahr 2017 bei der Besetzung des Sozialwissenschaftlichen Instituts an der Humboldt-Universität Berlin beteiligt zu haben (#iswbesetzt). Wir wollen solidarisch sein für eine Uni von Unten & eine Stadt von Unten.

Sonntag 21.10.2018

**08.-19.OKTOBER 2018 KRITISCHE  
ORIENTIERUNGSWOCHEN**

**KRITISCHE ORIENTIERUNGSWOCHEN**  
08 – 19. Oktober 2018